

Nachhaltigkeitsbericht 2025



ppg > Unternehmensgruppe // Berichtszeitraum: 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

Berichtsstandard: VSME (EFRAG, Dezember 2024) – Basismodul // Klimabilanz nach GHG Protocol

Stand: Juni 2026



Vorwort

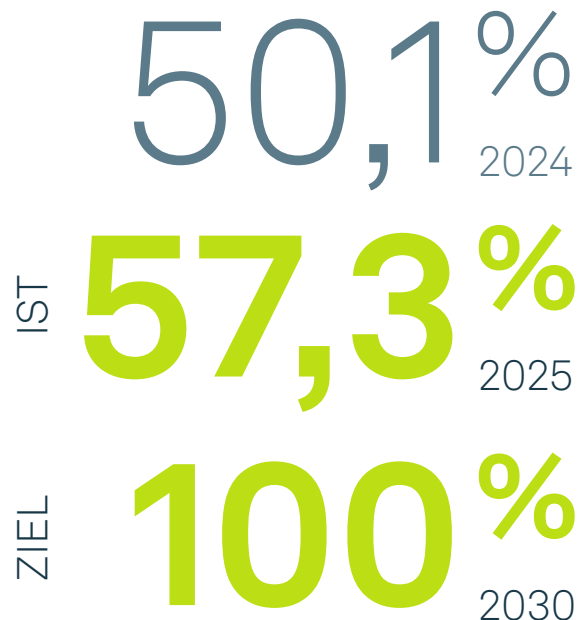
Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Bericht legt die ppg > Unternehmensgruppe erstmals nach dem VSME-Standard offen, wie sie ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung verbindet. Als inhabergeführtes Unternehmen verfolgen wir dabei eine langfristig ausgerichtete Strategie.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsarbeit steht die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen im Sinne der EU-Verpackungsverordnung (PPWR). Unter dem Leitgedanken Design-for-Recycling entwickeln wir unsere Folienstrukturen konsequent weiter. 2025 ist der Anteil recyclingfähiger Verpackungen bereits auf 57,3 % gestiegen; bis 2030 streben wir über das gesamte Portfolio eine Recyclingfähigkeit von 100 % an. Die Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels in Richtung recyclingfähiger Lösungen nimmt dabei spürbar zu.



**Anteil
recyclingfähiger
Verpackungen am
Verkaufsvolumen**



Eine zentrale Herausforderung bleibt der Einsatz von Rezyklaten: Für kontakt-sensible Lebensmittel- und Hygieneverpackungen stehen lebensmitteltaugliche, mechanisch recycelte Granulate derzeit kaum zur Verfügung und sind lebensmit-telrechtlich in der Regel nicht zugelassen.

Das chemische Recycling ist technisch aufwendig und teuer; wir gehen daher nicht davon aus, dass mittelfristig genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen, um eine ausreichende Deckung des zu erwartenden Bedarfes im Markt zu erreichen. Schwerpunkt unserer Entwicklung bleibt deshalb der konsequente Ausbau recyclingfähiger Einstoffverpackungen im Sinne der PPWR; Rezyklate und biobasierte Materialien verstehen wir als ergänzende Ansätze.

Zusätzlich arbeiten wir an der kontinuierlichen Steigerung unserer Energieeffi- zienz im Rahmen des Energiemanagements nach ISO 50001, an der Reduktion unserer Treibhausgasemissionen sowie an sicheren, attraktiven Arbeitsbedin- gungen und der langfristigen Sicherung von Fachkräften.

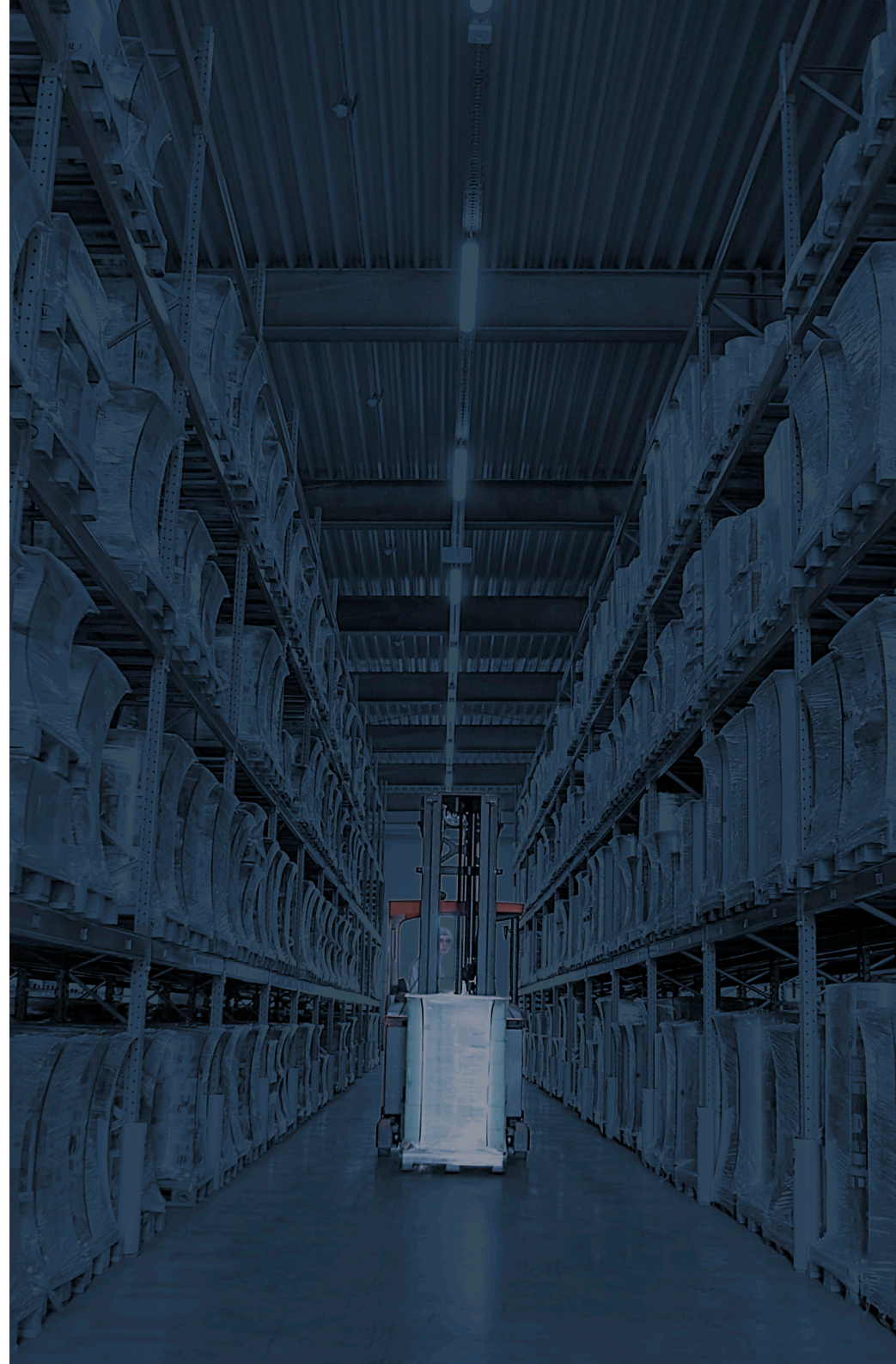
Ich danke unseren Mitarbeitenden sowie unseren Kunden und Partnern für die Zusammenarbeit und lade Sie ein, den Weg zu kreislauffähigen Verpackungen gemeinsam mit uns fortzusetzen.

Nilo Reichenbach

*Geschäftsführender Gesellschafter,
ppg > Unternehmensgruppe*

Inhalt

Vorwort.....	2
Über diesen Bericht.....	4
B1 – Grundlagen der Berichterstattung.....	5
B2 – Praktiken, Strategien und Zukunftsinitiativen.....	13
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen.....	16
B4 – Umweltverschmutzung.....	21
B5 – Biodiversität.....	22
B6 – Wasser.....	23
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall.....	24
B8 – Belegschaft: Allgemeine Merkmale.....	28
B9 – Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit.....	31
B10 – Belegschaft: Vergütung, Tarifbindung und Schulung.....	32
B11 – Verurteilungen und Bußgelder wegen Korruption und Bestechung.....	34
EcoVadis-Abdeckung.....	36
Anhang: Datentabellen und Datengrundlage.....	37
Impressum.....	41



Über diesen Bericht

Dieser Bericht ist der Nachhaltigkeitsbericht der ppg > Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember 2025). Er folgt dem VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs), den die EFRAG im Dezember 2024 als freiwilligen Berichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen veröffentlicht hat. Berichtet wird nach dem Basismodul (Disclosures B1–B11).

Der Bericht ist zugleich so aufgebaut, dass er die Anforderungen des EcoVadis-Bewertungsrahmens in den vier Themenbereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung adressiert.

Die Klimadaten beruhen auf einer nach dem GHG Protocol erstellten Corporate-Carbon-Footprint-Bilanz, die Scope 1, 2 und 3 umfasst.

Die ppg > Unternehmensgruppe ist gesetzlich nicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. Mit dem ersten Omnibus-Paket (Richtlinie (EU) 2026/470, in Kraft seit dem 18. März 2026) wurde der Anwendungsbereich der CSRD deutlich eingegrenzt: verpflichtet sind künftig nur Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und mehr als 450 Mio. € Umsatz; die Pflichten greifen für Geschäftsjahre ab 2027. Mit 425 Mitarbeitenden und 95,9 Mio. € Umsatz liegt die Gruppe klar darunter und berichtet daher freiwillig nach dem VSME-Standard – mit durchgeführter doppelter Wesentlichkeitsanalyse über dessen Mindestanforderungen hinaus. (Stand: Juni 2026; nationale Umsetzung in Deutschland noch nicht abgeschlossen.)



B1 – Grundlagen der Berichterstattung

Berichtsumfang und Konsolidierung

Die Berichterstattung umfasst die operative Tätigkeit der ppg > Unternehmensgruppe. Finanzangaben beziehen sich auf den Konzernverbund. Die Berichterstattung erfolgt auf konsolidierter Basis. Die Gruppe gliedert sich in die folgenden Gesellschaften mit ihren Standorten, Schwerpunkten und Mitarbeitendenzahlen.

Gesellschaft	Standort	Schwerpunkt	MA 2025
ppg > holding GmbH	Oldenburg	Verwaltung	28
ppg > flexofilm GmbH	Holdorf	Extrusion, Flexodruck, Tiefdruck, Kaschierung, Konfektion	186
ppg > wegoflex GmbH	Trebbin	Flexodruck, Kaschierung, Konfektion	150
ppg > noltemeyer GmbH	Trebbin	Vermietung/Verpachtung (intern)	1
WKA-B2P GmbH	Warburg	Druckvorstufe & Druckmedien	60

Unternehmensstammdaten

Die nachfolgenden Angaben geben einen Überblick über Struktur, Tätigkeitsfeld und organisatorischen Rahmen des Unternehmens im Berichtszeitraum 2025.

Die Tabelle fasst die wesentlichen Stammdaten der Gruppe zusammen.

Datenpunkt	Angabe 2025
Berichtsstandard	VSME Option A – Basismodul (EFRAG)
Berichtszeitraum	01.01.2025 bis 31.12.2025
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Branche / NACE-Code	22.21 – Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen.
Hauptsitz	Bremer Heerstraße 82, 26135 Oldenburg
Mitarbeitende (Headcount, 31.12.)	425
Jahresumsatz (Konzern, netto)	95,9 Mio. €
Bilanzsumme	67,2 Mio. €
Haupttätigkeitsland / Standorte	Deutschland



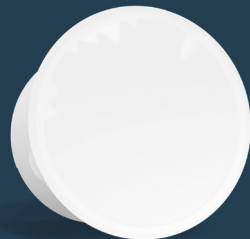
Geschäftsmodell, Produktportfolio und Marktumfeld

Die ppg > Unternehmensgruppe entwickelt und produziert flexible Kunststoffverpackungen aus Folien und Verbundmaterialien für Kunden aus der Lebensmittel-, Getränke-, Konsumgüter- und Hygieneindustrie. Kernprozesse sind Extrusion, Flexo- und Tiefdruck, Kaschierung und Konfektionierung.

Das Produktportfolio umfasst insbesondere Schlauchbeutel- und Oberfolien, Verbundfolien, Stretchesleeves sowie unterschiedliche Barriere- und Siegelschichtlösungen, die jeweils auf produktspezifische Anforderungen wie Produktschutz, Haltbarkeit, Druckqualität, Maschinengängigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit abgestimmt werden.



Schlauchbeutel



Becher mit
Deckelfolie



Standboden-
beutel



Oberfolie für
Tiefziehschale



Multipack
(papierbasiert)



Geträn-
ketikett
(PET-Mehrweg)



Wickler (Alu/Papier)

Leistung	2025	2024
Extrudierte Folie gesamt	9.695 t	10.017 t
Bedruckte Folie gesamt	7.587 t	8.097 t
Beschichtete/laminierte Folie gesamt	15.714 t	15.511 t

Die agile, inhabergeführte Unternehmensstruktur ermöglicht es, neue Lösungen praxisnah gemeinsam mit Kunden zu entwickeln und bestehende Verpackungen an veränderte Anforderungen anzupassen. Wesentlich sind dabei das Verständnis komplexer, variantenreicher Abpack- und Produktionsprozesse sowie das Know-how im Umgang mit unterschiedlichen Materialkombinationen und Verbundlösungen.

Die Lösungen kommen in unterschiedlichen Bereichen der Lebensmittel-, Getränke-, Konsumgüter- und Hygieneindustrie zum Einsatz, u. a.:

- > Molkerei- und Milchprodukte
- > Wurst-, Fleisch- und Proteinprodukte
- > Brot- und Backwaren
- > Trockenprodukte
- > Convenience-Anwendungen
- > Süßwaren
- > Tiernahrung
- > Tiefkühlprodukte
- > Heiß- und Instantgetränke
- > Getränkeetiketten und Stretchsleeves
- > Hygiene- und Personalcare-Produkte

Die Anforderungen an Verpackungen verändern sich kontinuierlich: Marken- und Handelsunternehmen sehen sich steigenden regulatorischen Anforderungen sowie veränderten Kundenerwartungen gegenüber. Neben Produktschutz und Prozesssicherheit gewinnen daher Recyclingfähigkeit, Ressourceneffizienz und der Einsatz von Rezyklaten zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig bestehen bei vielen Anwendungen hohe technische Anforderungen – etwa an Barriere-Eigenschaften, Siegelverhalten, Temperaturbeständigkeit oder Produkthaltbarkeit; nicht jede Materiallösung ist für jede Anwendung uneingeschränkt geeignet.

Ergänzend zu klassischen Verpackungslösungen entwickelt die Gruppe in ausgewählten Produktbereichen alternative Materialstrukturen und Verpackungskonzepte, um technische, regulatorische und anwendungsbezogene

Anforderungen zu adressieren – insbesondere zur Verbesserung der Recyclingfähigkeit, zur effizienteren Materialnutzung sowie zum Einsatz alternativer Rohstoffquellen; die einzelnen Ansätze werden im Kapitel zur Kreislaufwirtschaft (B7) näher erläutert.

Zu den Kunden zählen namhafte Marken- und Handelsunternehmen der Lebensmittel-, Konsumgüter- und Hygieneindustrie.

Die WKA-B2P GmbH ergänzt die Gruppe als Spezialist für Druckvorstufe, Druckformen und Workflow-Management. Unter der Marke „Brand to Print“ (b2p) bietet sie Flexodruckplatten und -sleeves, Artwork und Repro, Proofing, digitales Freigabemanagement (teamWORK) sowie die Integration dynamischer QR-Codes für Kunden aus Markenartikelindustrie und Druckbranche.



Wertschöpfungskette

Die ppg > Unternehmensgruppe deckt die Wertschöpfung flexibler Verpackungen weitgehend selbst ab – von der Folienextrusion, der Herstellung von Druckmedien, über Bedruckung und Kaschierung bis zur Konfektionierung. Diese hohe Fertigungstiefe ermöglicht kurze Abstimmungswege, eine durchgängige Prozess- und Qualitätssicherung sowie die gezielte Weiterentwicklung recyclingfähiger Verpackungslösungen entlang der gesamten Kette. Die nachfolgende Übersicht ordnet die vorgelagerten, eigenen und nachgelagerten Stufen ein; die Grafik zeigt darüber hinaus den eigenen Produktionsprozess im Detail.

Wertschöpfungskette der ppg Unternehmensgruppe

Überblick



Detailansicht » Eigener Betrieb «

Produktionsprozess



Nachhaltigkeit entlang der Kette:

Zero-Waste · Energiemanagement ISO 50001 · Design-for-Recycling (Interzero, cyklos-HTP) · FSC · PCR-Einsatz
Klimabilanz Scope 1-3 · Nachhaltigkeitsberichterstattung · EcoVadis · Beschwerdemanagement · ISCC PLUS

ppg Unternehmensgruppe · Nachhaltigkeitsbericht 2025 · schematische Darstellung in Anlehnung an das interne Prozessflussdiagramm

Wertschöpfungskette der ppg > Unternehmensgruppe – Überblick (oben) und Detailansicht des eigenen Produktionsprozesses (unten)

Vorgelagert (Upstream):

Am Anfang der Kette stehen die eingesetzten Rohstoffe – vor allem erdölbasierte Kunststoffgranulate (überwiegend PE und PP), Druckfarben und Lösemittel, Kleb- und Kaschierstoffe, Wachse, Klischees sowie, für ausgewählte Verbund- und Papierlösungen, Aluminium und Papier. Bezogen werden diese von etablierten, überwiegend europäischen Lieferanten. Anforderungen an Qualität, Lebensmitteltauglichkeit und Nachhaltigkeit werden über die Qualifizierung und jährliche Bewertung der Lieferanten sowie über den Lieferanten-Verhaltenskodex abgesichert (siehe Kapitel B11).

Eigener Betrieb:

Im eigenen Betrieb durchlaufen die Materialien mehrere aufeinander abgestimmte Fertigungsstufen: die Extrusion der Folien (u. a. 9-Schicht-Blasfolienanlagen), die Druckmedienproduktion (Klischees, Druckformen), den Flexo- und Tiefdruck, die Kaschierung zu Verbundfolien sowie die Konfektionierung (Rollenschnitt, Sleeven, Endkonfektion). Ergänzt werden die Fertigungsstufen durch die Verwaltung. Begleitet werden die Prozesse durch ein Qualitäts- und Hygienemanagement (BRCGS) und das Energiemanagement nach ISO 50001. Der Versand erfolgt per LKW; rund 23 % der Ware werden in die EU exportiert, rund 2 % in außereuropäische Märkte. Für kundennahen Service im angrenzenden europäischen Ausland ist die Gruppe über Repräsentanzen in den Regionen Benelux, UK + Irland und Skandinavien vertreten.

**Nachgelagert (Downstream):**

Abnehmer sind überwiegend Hersteller von Lebensmitteln und Konsumgütern, die das Verpackungsmaterial verarbeiten und mit ihrem Produkt selbst befüllen; nur ein kleiner Teil lässt über Dritte (Lohnabfüller bzw. -verpacker) abfüllen. Nach Gebrauch werden die Verpackungen über das Duale System und die gewerbliche Sammlung erfasst und verwertet. Genau hier setzt das Design-for-Recycling an: Je besser eine Verpackung auf die bestehenden Sammel-, Sortier- und Verwertungsstrukturen abgestimmt ist, desto besser funktioniert der Wertstoffkreislauf und desto mehr steigt die Qualität des recycelten Outputs – ein zentraler Hebel der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe.

Zertifizierungen und Managementsysteme

Zertifizierungen und Managementsysteme bilden den verbindlichen Rahmen, in dem die ppg > Unternehmensgruppe Qualität, Produktsicherheit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit systematisch steuert und nachweist. Sie schaffen Transparenz gegenüber Kunden, Behörden und Geschäftspartnern und sind zugleich Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der eigenen Prozesse. Die folgende Übersicht zeigt die für die Gruppe relevanten Zertifizierungen und Managementsysteme mit ihrem Status im Jahr 2025.

Zertifizierung / Standard	Status 2025	Gesellschaft(en)
GKV-Verhaltenskodex	umgesetzt	Unternehmensgruppe
GHG Protocol / Klimabilanz	umgesetzt	Unternehmensgruppe
DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement)	zertifiziert	wegoflex, flexofilm
BRCGS Packaging Materials (Produktsicherheit)	zertifiziert	flexofilm, wegoflex
FSC® Chain of Custody	zertifiziert	wegoflex
ISCC PLUS (Zirkuläre Rohstoffe)	in Vorbereitung · (zertifiziert seit 2026)	flexofilm
EcoVadis-Bewertung	57/100 (Committed)	wegoflex



Das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 sichert an den Produktionsstandorten die systematische Erfassung und Optimierung des Energieverbrauchs. Mit dem BRCGS-Standard für Verpackungsmaterialien werden hohe Anforderungen an Produktsicherheit und Hygiene erfüllt – eine Grundvoraussetzung für die Belieferung der Lebensmittel- und Hygieneindustrie.

Die FSC-Chain-of-Custody belegt die Rückverfolgbarkeit von Papier aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, und die ISCC-PLUS-Zertifizierung ermöglicht den massebilanziellen Nachweis nachhaltiger bzw. recycelter Rohstoffe. Ergänzt wird der Rahmen durch den auf dem GKV-Verhaltenskodex basierenden Code of Conduct sowie die jährliche, nach dem GHG Protocol erstellte Klimabilanz.

Wesentlichkeitsanalyse.

Hinweis: Der VSME-Standard verlangt keine Wesentlichkeitsanalyse. Die ppg > Unternehmensgruppe führt sie freiwillig nach dem Ansatz der doppelten Wesentlichkeit (ESRS) durch und geht damit über die Mindestanforderungen des Basismoduls hinaus – auch als Vorbereitung auf perspektivische CSRD-Anforderungen und als Grundlage für die EcoVadis-Bewertung.

Die Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) wurde 2025 durchgeführt (Stand 07.05.2026) und folgt dem Ansatz der ESRS. Bewertet wurden die Auswirkungswesentlichkeit (Inside-out: Wirkung des Unternehmens auf Mensch und Umwelt) und die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in: Wirkung von Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen).

Auswirkungen wurden auf einer Skala von 1–5, Risiken und Chancen über einen Risiko-/Chancenindex bewertet. Identifiziert wurden zehn wesentliche Themen in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G)

ESG	Thema / Unterthema	SDG	Wesentliche IROs
E	Klimawandel – Klimaschutz	SDG 13	U01 THG Scope 1–2; U02 Scope 3
E	Umweltverschmutzung – Besorgniserregende Stoffe	SDG 12	U07 Kostenvermeidung durch Substitution
E	Umweltverschmutzung – Kunststoffabfälle	SDG 12 · SDG 14	U07 Umweltverschmutzung durch Plastikabfälle
E	Kreislaufwirtschaft – Ressourcenzuflüsse	SDG 12	U13 Fossile Rohstoffe; U11 Kostenrisiko; U05 Reg. Verbote
E	Kreislaufwirtschaft – Ressourcenabflüsse (Produkte)	SDG 12	U16 Schwer recycelbare Verbunde; U15 Design-for-Recycling; U14 Resilienz; U15 PPWR-Risiko
E	Kreislaufwirtschaft – Abfälle	SDG 12	U17 Hohes Abfallaufkommen
S	Eigene Belegschaft – Arbeitsbedingungen	SDG 8	S01 Arbeitsunfälle; S03 Überstunden; S02 Schichtarbeit; S12 Fachkräftemangel
S	Eigene Belegschaft – Gleichbehandlung	SDG 4 · SDG 8	S10 Ausbildungsplätze; S07 Schulungen; S06 Kompetenz
S	Verbraucher und Endnutzer – Produkt- und Kundensicherheit	SDG 3 · SDG 12	S13 Produktsicherheitsrisiko; BRCGS-Zertifizierung als Kontrollmechanismus
G	Unternehmensführung – Unternehmenskultur	SDG 16	G03 Flache Hierarchien, lösungsorientierte Führung



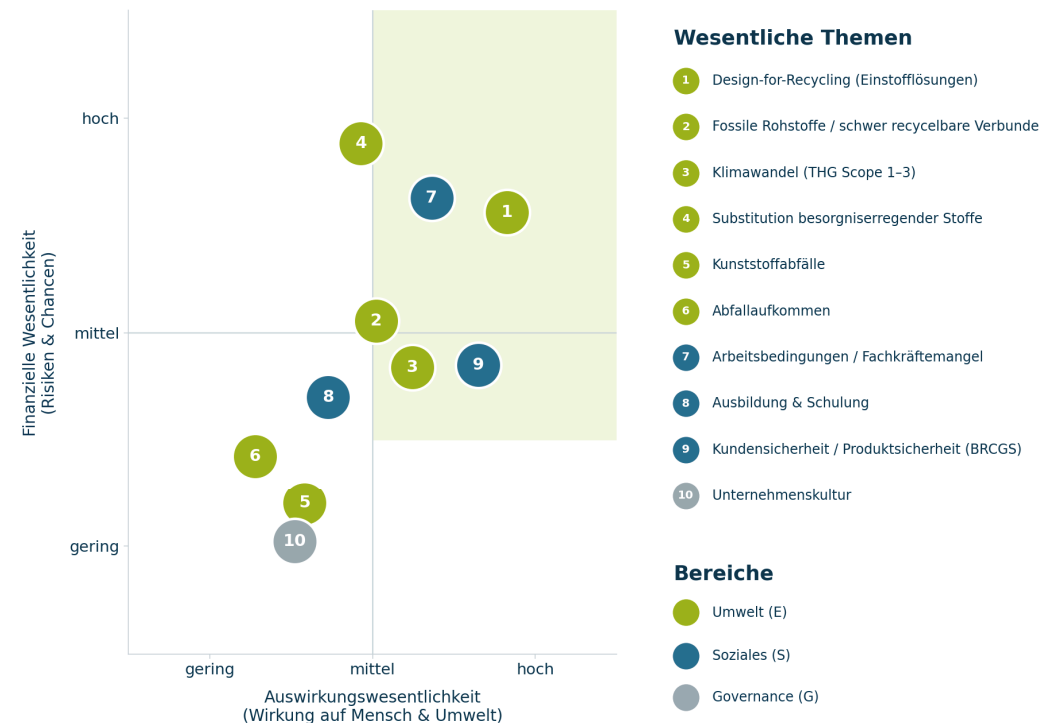
Die Spalte SDG ordnet jedem wesentlichen Thema die relevanten UN-Nachhaltigkeitsziele zu. Die Zuordnung bestätigt den Schwerpunkt der Gruppe auf SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion) und SDG 13 (Klimaschutz), ergänzt um Beiträge zu SDG 3, 4, 8, 14 und 16. Grundlage der Analyse war eine Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette – von den vorgelagerten Lieferanten und Rohstoffproduzenten über die eigenen Produktionsstandorte bis zu den nachgelagerten Anwendern. Ergänzend flossen Branchenbenchmarks, Stakeholderperspektiven, regulatorische Entwicklungen sowie bestehende Risiko- und Managementprozesse ein. Abschließend wurde eine Vollständigkeitsprüfung durchgeführt, um Konsistenz und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen.

Für die ppg > Unternehmensgruppe stehen dabei die ökologischen Themen klar im Vordergrund: die Recyclingfähigkeit der Produkte (Design-for-Recycling), der hohe Anteil erdölbasierter Rohstoffe mit den daraus resultierenden vorgelagerten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sowie der Umgang mit Abfällen, Kunststoffabfällen und besorgniserregenden Stoffen. Im sozialen Bereich sind sichere und attraktive Arbeitsbedingungen, die Produkt- und Kundensicherheit der verkauften Verpackungslösungen sowie – als zentrales Risiko – der Fachkräftemangel maßgeblich; auf Governance-Ebene die Unternehmenskultur und ein integriertes, regelkonformes Geschäftsverhalten.

Die Wesentlichkeitsmatrix ordnet die zehn wesentlichen Themen in zwei Dimensionen ein: Die horizontale Achse zeigt die Auswirkungswesentlichkeit (Wirkung der Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt, Inside-out), die vertikale Achse die finanzielle Wesentlichkeit (Chancen und Risiken für das Unternehmen, Outside-in).

Je weiter rechts oben ein Thema liegt, desto höher ist seine Bedeutung in beiden Perspektiven. Im besonders wesentlichen Bereich rechts oben liegt die Kreislaufwirtschaft: Bei den Ressourcenabflüssen der Produkte stehen schwer recycelbare Verbunde und das PPWR-Risiko als negative Auswirkungen dem Design-for-Recycling und der Resilienz durch recyclingfähige Produkte als Chancen gegenüber; bei den Ressourcenzuflüssen wirken der hohe Einsatz fossiler Rohstoffe, Kostenrisiken und mögliche regulatorische Verbote. Ebenfalls hoch bewertet ist der Klimawandel mit den Treibhausgasemissionen aus eigener Energie (Scope 1–2) und vor allem den vorgelagerten Scope-3-Emissionen aus erdölbasierten Rohstoffen.

Bei der eigenen Belegschaft sind die Arbeitsbedingungen maßgeblich – Arbeitsunfälle, Überstunden und Schichtarbeit als Belastungen sowie der Fachkräftemangel als zentrales Risiko –, während Ausbildungsplätze, Schulungen und Kompetenzaufbau Chancen eröffnen. Von zentraler Bedeutung ist zudem die Produkt- und Kundensicherheit: Aufgrund der möglichen Gesundheitsrelevanz für Endverbraucher*innen besitzt sie eine hohe Auswirkungswesentlichkeit und wurde in der DWA entsprechend hoch gewichtet; die bestehende BRCGS-Zertifizierung wirkt dabei als wirksamer Kontrollmechanismus, der das finanzielle Risiko auf ein mittleres Niveau begrenzt. Themen wie Kunststoffabfälle und Plastikemissionen, das Abfallaufkommen, besorgniserregende Stoffe (mit der Chance der Kostenvermeidung durch Substitution) sowie die Unternehmenskultur (flache Hierarchien, lösungsorientierte Führung) sind ebenfalls wesentlich, liegen jedoch im mittleren Bedeutungsbereich. Insgesamt verdeutlicht die Matrix, dass die Recyclingfähigkeit der Produkte, der Klimaschutz sowie die Produkt- und Kundensicherheit die zentralen Handlungsfelder der ppg > Unternehmensgruppe bilden.



Visualisierung der DWA-Ergebnisse; Achsenlage qualitativ aus den IRO-Bewertungen abgeleitet.

B2 – Praktiken, Strategien und Zukunftsinitiativen

Nachhaltigkeitsbezogene Anforderungen gewinnen entlang der Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie zunehmend an Bedeutung – von Kunden und Gesetzgebern bis hin zu Kapitalgebern und Endverbrauchern.

Für die ppg > Unternehmensgruppe stehen dabei insbesondere der Klimaschutz, eine hohe Energie- und Ressourceneffizienz, die Kreislaufwirtschaft, ein verantwortungsvoller Materialeinsatz sowie sichere und attraktive Arbeitsbedingungen im Fokus.

Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der ppg > Unternehmensgruppe. Nachhaltigkeitsthemen werden auf Ebene der Geschäftsführung verantwortet und in die jährliche Unternehmensplanung integriert. Die flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswege ermöglichen schnelle, lösungsorientierte Abstimmung intern wie mit externen Stakeholdern.

Die Gruppe verfolgt drei strategische Handlungsfelder:



> **Klimaschutz und Energieeffizienz** Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette; Ausbau erneuerbarer Energien (Photovoltaik) und systematisches Energiemanagement nach ISO 50001.



> **Kreislaufwirtschaft und Design-for-Recycling** Entwicklung recyclingfähiger Monomateriallösungen (PE-/PP-basiert) als Antwort auf die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und auf Kundenanforderungen.



> **Mitarbeitende und Arbeitgeberattraktivität** sichere, faire und entwicklungsorientierte Arbeitsbedingungen als Basis für Mitarbeiterbindung und Fachkräftegewinnung.

Die Entwicklung von Verpackungslösungen bewegt sich häufig im Spannungsfeld zwischen Produktschutz, Materialeffizienz, Recyclingfähigkeit, regulatorischen Anforderungen und wirtschaftlicher Umsetzbarkeit – nicht jede Materiallösung ist für jede Anwendung gleichermaßen geeignet.

Regulatorische Entwicklungen, insbesondere das Verpackungsgesetz (VerpackG) und die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR), werden fortlaufend beobachtet und in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse einbezogen. Als strategische Orientierung verfolgt die Gruppe das Ziel, bis 2030 über das gesamte Produktportfolio hinweg eine Recyclingfähigkeit von 100 % zu erreichen.



Strategische Governance-Instrumente: Die Gruppe hat im Juni 2025 einen Code of Conduct auf Basis des GKV-Verhaltenskodex der kunststoffverarbeitenden Industrie verabschiedet, der sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den ILO-Kernarbeitsnormen orientiert. Ein Hinweisgeberportal gemäß Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) steht zur anonymen Meldung von Verstößen zur Verfügung. Eine Gleichstellungsbeauftragte sowie ein externer Datenschutzbeauftragter (Art. 37 DSGVO) sind bestellt. Über ein Regulatory-Affairs-Management pflegt die Gruppe eine laufend aktualisierte Wissensbasis zu regulatorischen Anforderungen (VerpackG-Mindeststandard, PPWR, PFAS, EWKFondsG) im engen Austausch mit Recyclern, Verpackungslizenzierern und Lebensmittelproduzenten.

Stakeholder-Einbindung: Im Rahmen einer Voranalyse wurden die wesentlichen Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette identifiziert – Mitarbeitende, Gesellschafter, Lieferanten, Kunden, Handel, Entsorger, Kapitalgeber, Versicherungen, Verbände, Behörden und Bildungseinrichtungen. Der Dialog erfolgt anlassbezogen und regelmäßig über direkte Gespräche, Jahresgespräche, Audits, Messen, Betriebsversammlungen und das Hinweisgeberportal.

Gesellschaftliches Engagement: Die Gruppe übernimmt seit über 20 Jahren langfristig angelegte, regional fokussierte soziale Verantwortung – u. a. die Schulung von Fremdsprachenkenntnissen in einem Kindergarten in Trebbin, die Integrationsarbeit einer Jugendeinrichtung in Holdorf und die heilpädagogische Betreuung krebskranker Kinder in Oldenburg sowie den Jugendbereich lokaler Sportvereine, überwiegend in Kooperation mit gemeinnützigen Organisationen vor Ort.

Nachhaltigkeitsziele im Überblick

Aus den als wesentlich identifizierten Themen leitet die ppg > Unternehmensgruppe übergeordnete Nachhaltigkeitsziele ab. Sie werden auf Ebene der Geschäftsführung verantwortet und im Rahmen der jährlichen Unternehmensplanung sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung überprüft und fortgeschrieben. Wo bereits belastbare Ausgangswerte vorliegen, sind die Ziele unmittelbar quantifiziert; wo Kennzahlen noch aufgebaut werden, steht zunächst die vollständige Datenerfassung im Vordergrund, auf deren Basis konkrete Zielwerte abgeleitet werden. Die zugehörigen Maßnahmen und Kennzahlen werden in den Kapiteln B3 bis B11 vertieft.

Handlungsfeld	SMART-Ziel	Horizont
Klima & Energie	Konsolidiertes, quantifiziertes THG-Reduktionsziel: –80 % Scope 1 und Scope 2 (marktbasiert) bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025, zentral getragen durch die vollständige Umstellung des Strombezugs auf 100 % zertifizierten Grünstrom (Basis 2025: rund 8.076 t CO ₂ e Scope 2 marktbasiert); ergänzend fortlaufender Ausbau der Photovoltaik-Eigenerzeugung sowie jährliche Steigerung der Energieeffizienz im zertifizierten Energiemanagement (ISO 50001).	THG Scope 1–2: Reduktion um 80 % bis 2030
Kreislaufwirtschaft	Steigerung des Anteils recyclingfähiger Verpackungen von 57,3 % (2025) auf 100 % des Produktportfolios; paralleler Ausbau des Einsatzes von Rezyklaten und nachwachsenden Rohstoffen über die ISCC-PLUS-Massebilanz.	100 % bis 2030
Umweltverschmutzung & Abfall	Steigerung der werkstofflichen Verwertungsquote auf über 60 % bis 2030 (2025: 33,7 %); vollständige Erfassung der Abfall- und Verwertungskennzahlen als Grundlage für weitere quantitative Reduktions- und Verwertungsziele; durchgängige PFAS-/REACH-Konformität.	> 60 % bis 2030; Datenbasis ab 2026
Belegschaft	Jährliche Erfassung von Unfallhäufigkeit (LTIFR) mit dem Zielwert LTIFR < 20 bis 2030; Deckung des Fachkräftebedarfs über die eigene Ausbildung.	< 20 bis 2030; jährlich ab 2025
Unternehmensführung	Vollständige Umsetzung des 2025 verabschiedeten Code of Conduct, lückenlose Bearbeitung aller Hinweisgebermeldungen sowie jährliche VSME-Berichterstattung.	laufend / jährlich

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen zählen zu den wesentlichen Umweltthemen der ppg > Unternehmensgruppe. Als folienverarbeitendes Unternehmen erfasst die Gruppe ihren CO₂-Fußabdruck jährlich vollständig nach dem GHG Protocol über alle drei Scopes (1, 2 und 3) und legt ihn transparent offen.

Die folgenden Auswertungen zeigen zunächst die Gesamtbilanz und ihre Zusammensetzung, anschließend die einzelnen Scopes im Detail sowie den zugrunde liegenden Energieverbrauch.

Treibhausgasbilanz 2025 (marktbasiert)

Die ppg > Unternehmensgruppe hat für 2025 eine Corporate-Carbon-Footprint-Bilanz nach dem GHG Protocol erstellt (VERSO-Tool, GutCert-zertifiziert).

Scope	2025 (t CO ₂ e)	Anteil	2024 (t CO ₂ e)	Δ
Scope 1 – direkte Emissionen	1.844,67	1,9 %	1.644,07	+12,2 %
Scope 2 – Strom (marktbasiert)	8.076,40	8,5 %	8.241,48	–2,0 %
Scope 3 – vor-/nachgelagert	85.126,70	89,6 %	83.992,01	+1,4 %
Gesamt (marktbasiert)	95.047,77	100 %	93.877,56	+1,2 %
THG-Intensität	4,98 kg CO ₂ e/kg	–	4,42	+12,7 %

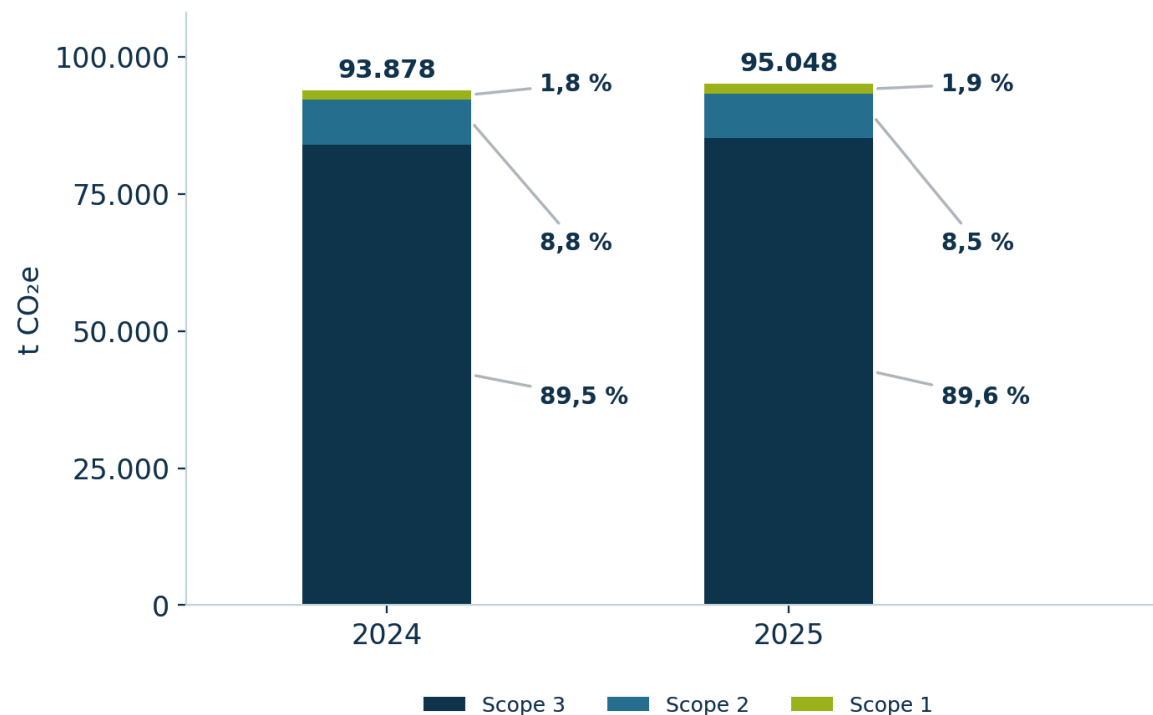
Die Tabelle weist die Emissionen marktbasiert aus, das heißt unter Berücksichtigung der tatsächlich bezogenen Stromprodukte; ergänzend wird Scope 2 weiter unten auch standortbasiert dargestellt.

Die Spalte „Δ“ zeigt die Veränderung gegenüber dem Vorjahr 2024. Dabei umfasst Scope 1 die direkten Emissionen aus eigener Verbrennung (v. a. Erdgas) und aus Kältemitteln, Scope 2 die energieindirekten Emissionen des zugekauften Stroms, und Scope 3 sämtliche vor- und nachgelagerten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette – von der Rohstoffherstellung über die Logistik bis zur Abfallbehandlung.

Die THG-Intensität setzt die Gesamtemissionen ins Verhältnis zur produzierten Folienmenge und macht die Klimawirkung damit unabhängig von Produktionsschwankungen über die Jahre vergleichbar.

Die Gesamtbilanz 2025 beläuft sich auf rund 95.048 t CO₂e und liegt damit nur leicht über dem Vorjahr (+1,2 %). Das folgende Säulendiagramm verdeutlicht die klare Dominanz der vorgelagerten Wertschöpfung: Mit 89,6 % entfällt der weitaus größte Teil der Emissionen auf Scope 3, während die unmittelbar im eigenen Betrieb anfallenden Emissionen aus Strombezug (Scope 2: 8,5 %) sowie aus eigener Verbrennung und Kältemitteln (Scope 1: 1,9 %) nur einen kleinen Anteil ausmachen.

Über beide Jahre zeigt sich ein weitgehend stabiler Verlauf; der geringe Anstieg geht vor allem auf gestiegene Scope-1- und Scope-3-Emissionen zurück, während Scope 2 leicht zurückging. Da die Produktionsmenge gegenüber 2024 sank, stieg die THG-Intensität produktionsbereinigt minimal auf 4,98 kg CO₂e je Kilogramm Folie (2024: 4,42).



Treibhausgasemissionen nach Scope, 2024 und 2025 (t CO₂e, mit Anteilen)

Scope 1 – direkte Emissionen

Die direkten Emissionen (Scope 1) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Quellen.

Quelle	2025 (t CO ₂ e)	Anteil	2024 (t CO ₂ e)	Δ
Erdgas (stationäre Verbrennung)	1.281,77	69,5 %	1.116,77	+14,8 %
Kältemittel (flüchtige HFC-Emissionen)	440,69	23,9 %	412,24	+6,9 %
Fuhrpark (Diesel/Benzin)	122,21	6,6 %	115,06	+6,2 %
Gesamt Scope 1	1.844,67	100 %	1.644,07	+12,2 %

Der überwiegende Teil der direkten Emissionen stammt aus der stationären Erdgasverbrennung (1.281,77 t CO₂e bzw. 69,5 %), gefolgt von flüchtigen Kältemittlemissionen (23,9 %) und dem eigenen Fuhrpark (6,6 %). Der Anstieg der Scope-1-Emissionen um 12,2 % entfällt nahezu vollständig auf einen höheren Erdgasverbrauch.

Wesentlicher Grund hierfür ist, dass die zum 1. Juli 2025 eingegliederte WKA-B2P GmbH erstmals in die Klimabilanz einfließt; ihre Emissionen waren im Vorjahr 2024 noch nicht enthalten. Die größten Reduktionspotenziale liegen entsprechend in der Wärme- und Prozesseffizienz, der Abwärmenutzung sowie im schrittweisen Ersatz fossiler Brennstoffe.

Scope 2 – energieindirekte Emissionen (Strom)

Die Scope-2-Emissionen resultieren aus dem Netzstrombezug.

An den Produktionsstandorten wird zusätzlich Photovoltaikstrom erzeugt und selbst genutzt.

Der hohe marktbasierende Emissionsfaktor zeigt Potenzial für den Wechsel zu zertifiziertem Grünstrom. Der Ausbau der Photovoltaik und ein möglicher Grünstrombezug sind zentrale Hebel zur Reduktion von Scope 2.

Kennzahl	2025	2024
Scope 2 marktbasierend	8.076,40 t CO ₂ e	8.241,48 t CO ₂ e
Scope 2 standortbasierend	3.939,20 t CO ₂ e	3.836,16 t CO ₂ e

Die Gruppe hat sich hierfür ein konsolidiertes, quantifiziertes Reduktionsziel gesetzt: eine Senkung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasierend) um 80 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025, primär durch die vollständige Umstellung des Strombezugs auf zertifizierten Grünstrom.

Scope 3 – vor- und nachgelagerte Emissionen

Scope 3 dominiert mit 89,6 % die Bilanz. Haupttreiber sind die für die Produktion eingesetzten erdölbasierten Rohstoffe.

Die Scope-3-Emissionen werden nahezu vollständig von der Kategorie 3.1 (erworbene Waren und Dienstleistungen) bestimmt: Allein die eingesetzten, überwiegend erdölbasierten Rohstoffe verursachen rund 76.826 t CO₂e und damit etwa 90 % des gesamten Scope-3-Fußabdrucks.

Die übrigen Kategorien – Abfall, Ein- und Ausgangslogistik sowie der Pendelverkehr der Mitarbeitenden – fallen demgegenüber deutlich geringer aus. Der wirksamste Hebel zur Senkung der Gesamtbilanz liegt damit im Materialeinsatz, insbesondere im Ausbau recyclingfähiger Einstofflösungen sowie im Einsatz von Rezyklaten und biobasierten Rohstoffen.

Kategorie	2025 (t CO ₂ e)	2024 (t CO ₂ e)	Δ
3.1 Erworbene Waren & Dienstleistungen	76.825,71	76.944,47	-0,2 %
3.5 Abfall	2.226,32	2.160,93	+3,0 %
3.4 Eingangslogistik	1.294,34	1.139,25	+13,6 %
3.9 Ausgangslogistik	891,60	899,35	-0,9 %
3.7 Pendelverkehr Mitarbeitende	346,68	340,22	+1,9 %
Übrige Kategorien (3.1.2/3.1.3/3.6 u. a.)	3.542,05	2.507,79	+41,2 %
Gesamt Scope 3	85.126,70	83.992,01	+1,4 %

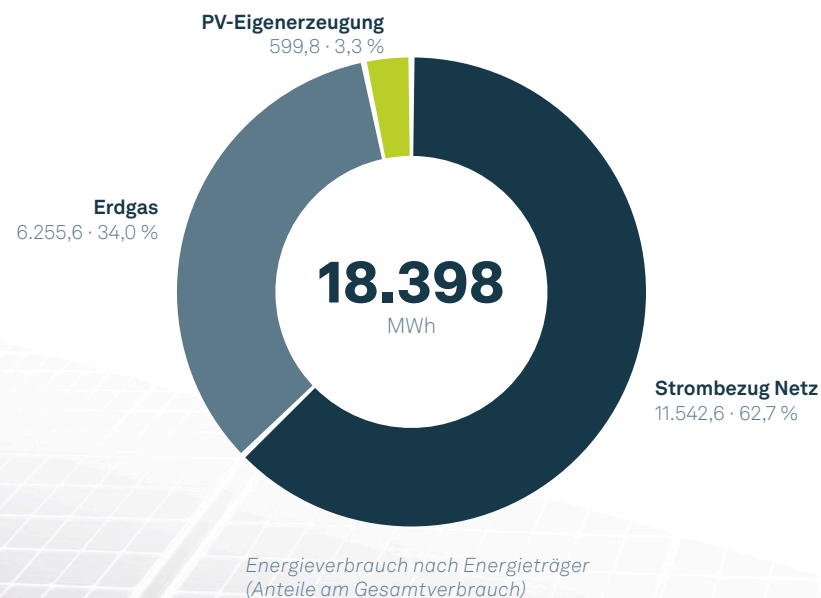
Energieverbrauch

Die folgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch 2025 nach Energieträger und Gesellschaft sowie den Konzernwert im Vorjahresvergleich.

Energieträger	ff	wf	nm	hd	wka	2025	2024
Erdgas (MWh)	3.291,8	2.792,7	0,0	13,2	157,8	6.255,6	5.545,1
Strombezug Netz (MWh)	7.747,9	3.362,1	–	36,6	396,0	11.542,6	11.448,0
PV-Eigenerzeugung (MWh)	518,7	0,0	–	0,0	81,1	599,8	455,2
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	11.558,3	6.154,8	0,0	49,8	634,9	18.398	17.448
Energieintensität (MWh/t Folie)	–	–	–	–	–	0,96	0,82
Kraftstoff Diesel (l)	19.579	3.213	0	0	2.745	25.537	20.319
Kraftstoff Benzin (l)	10.500	6.098	–	7.279	–	23.877	26.026

Der Gesamtenergieverbrauch der Gruppe lag 2025 bei rund 18.398 MWh (Erdgas, Netzstrom und selbst genutzter Photovoltaikstrom). Die Energieintensität stieg produktionsbereinigt auf 0,96 MWh je Tonne Folie (2024: 0,82), was auf die geringere Produktionsmenge bei gestiegenem Energieeinsatz zurückzuführen ist.

Der Energieträger-Mix zeigt, dass der Netzstrombezug mit rund 11.543 MWh die größte Position darstellt, gefolgt von Erdgas (6.256 MWh); die selbst genutzte Photovoltaik trägt mit 599,8 MWh bislang einen kleinen, aber wachsenden Anteil bei (+32 % gegenüber 2024). Daraus ergeben sich die zentralen Hebel der Dekarbonisierung: die Umstellung des Netzstrombezugs auf zertifizierten Grünstrom sowie der weitere Ausbau der Photovoltaik-Eigenerzeugung.



Klimaschutzmaßnahmen

Als energieintensiver Folienverarbeiter richtet die ppg > Unternehmensgruppe ihre Klimaschutzarbeit auf einen effizienten Energie- und Ressourceneinsatz aus. Grundlage ist ein seit 2014 nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagement an den Produktionsstandorten Trebbin (ppg > wegoflex) und Holdorf (ppg > flexofilm), das eine systematische Erfassung und kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs sicherstellt. Darauf aufbauend setzt die Gruppe eine Reihe konkreter technischer und organisatorischer Maßnahmen um:

- > **Photovoltaik-Ausbau** Deckung eines wachsenden Anteils des Strombedarfs aus eigener, emissionsarmer Erzeugung (2025: 599,8 MWh, +32 % gegenüber 2024).
- > **Freikühlung** Nutzung der Umgebungsluft in der kühleren Jahreszeit zur Kühlung des Extrusionsprozesses, wodurch der Strombedarf der Kälteerzeugung sinkt.
- > **Abwärmenutzung** Rückgewinnung der Prozesswärme aus der Blasfolienextrusion zur Hallenbeheizung sowie Wärmerückgewinnung aus der Regenerativen Nachverbrennungsanlage zur Reinigung der Abluft aus dem Druckprozess.

- > **E-Mobilität** schrittweise Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität inklusive Ladeinfrastruktur.
- > **Grünstrom** Umstellung des Netzstrombezugs auf zertifizierte Herkunftsnachweise ab 2026 als zentraler Hebel zur Senkung der marktbasierten Scope-2-Emissionen.
- > **Rohstoffsubstitution** Ersatz fossiler Rohstoffe durch Rezyklate und recyclingfähige Einstofflösungen.
- > **Klimabilanzierung** jährliche Bilanz nach dem GHG Protocol als Grundlage für Transparenz und Steuerung.

So verzahnt die Gruppe Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien und einen ressourcenschonenden Materialeinsatz zu einem fortlaufenden Verbesserungsprozess



B4 – Umweltverschmutzung

Bei der Herstellung flexibler Verpackungen kommen Farben, Lösemittel, Kleber und Additive zum Einsatz. Die ppg > Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, umwelt- und gesundheitsschädliche Stoffe zu substituieren, und steuert den Umgang mit Chemikalien über ein internes Chemikalienmanagement.

Maßnahmen besorgniserregende Stoffe: Einhaltung der REACH-Verordnung für alle eingesetzten Chemikalien; Entwicklung recyclingfähiger PP-/PE-Folien, die den Verzicht oder Reduzierung auf kritische Materialien ermöglichen; regelmäßige Überprüfung der Lieferantenspezifikationen. Diese Substitution ist in der DWA als Chance erfasst.

Mikroplastik: Kunststoffabfälle aus der Produktion können bei unsachgemäßer Entsorgung zu Mikroplastikeintrag führen. Die Gruppe begegnet dem Risiko durch Abfallminimierung im Produktionsprozess, geordnete Entsorgung über zertifizierte Entsorger und Recycler sowie die Entwicklung von Monomateriallösungen für eine hochwertige werkstoffliche Verwertung.

Immissionsschutz und Anlagenbetrieb: Die Standorte unterliegen den geltenden immissionsschutzrechtlichen Anforderungen; für relevante Anlagen bestehen Genehmigungen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Für emissionsrelevante Abluftströme werden technische Maßnahmen zur Behandlung eingesetzt, in den Produktionsbereichen kommen geschlossene Systeme zur Prozesskühlung zum Einsatz. Erfasst und überwacht werden insbesondere Emissionen von Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffoxiden (NO_x) sowie organischen Kohlenstoffverbindungen (Cges). Quantitative Schadstoff-Emissionswerte gemäß VSME B4: wird derzeit erfasst.

PFAS-Konformität: Auf Basis umfangreicher Prüfungen entlang der Vorlieferantenkette sind die Verbunde der Gruppe spätestens ab dem Bereitstellungsdatum 1. Februar 2026 konform mit den PFAS-Anforderungen der PPWR (Verordnung (EU) 2025/40).

Druckfarbensysteme: Die Gruppe setzt NC- und PU-basierte Farbsysteme ein und verfügt über Erfahrung mit recyclingfähigen PU-Farbsystemen, die zu einer besseren Recyclingfähigkeit der Kunststofffolien führt – ein wichtiger Beitrag zur Recyclingfähigkeit, da NC-basierte Farben im deutschen Mindeststandard unter bestimmten Voraussetzungen als nicht recyclingfähig eingestuft werden.



B5 – Biodiversität

Alle Standorte der ppg > Unternehmensgruppe (Holdorf, Trebbin, Oldenburg, Warburg) befinden sich in Deutschland in gewerblich genutzten Gebieten; keiner der Standorte liegt nach derzeitigem Kenntnisstand in oder unmittelbar angrenzend an ein Schutzgebiet mit besonderer Biodiversitätssensibilität.

Die wesentliche biodiversitätsbezogene Wirkung der Gruppe ist indirekt und liegt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (fossile Rohstoffe) sowie im Eintrag von Kunststoffabfällen in die Umwelt; beide Aspekte werden über die Handlungsfelder Kreislaufwirtschaft (B7) und Umweltverschmutzung (B4) adressiert. Zur Flächennutzung gemäß VSME B5 stellt sich die Standortbilanz wie folgt dar:

Standort	Gesellschaft	Gebäudefläche
Oldenburg	ppg > holding	0,02 ha
Holdorf	ppg > flexofilm	2,75 ha
Trebbin	ppg > wegoflex	1,24 ha
Trebbin	ppg > noltemeyer	0,29 ha
Warburg	WKA-B2P	0,25 ha
Summe Gebäudeflächen		≈ 4,55 ha
Versiegelte Fläche (pflanzlich oder nicht pflanzlich)		≈ 6,83 ha

Die Gesamtgrundstücksfläche sowie der unversiegelte, naturorientierte Flächenanteil gemäß VSME B5 werden derzeit erfasst.

B6 – Wasser

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen wasserbezogenen Kennzahlen 2025 nach Gesellschaft sowie den Konzernwert im Vorjahresvergleich zusammen.

Kennzahl	ff	wf	nm	hd	wka	2025	2024
Gesamter Wasserverbrauch (m³)	811	627	168	77	294	1.977	1.383
davon Trinkwasser (kommunal) (m³)	811	627	168	77	294	1.977	1.383
Brunnen-/Grund-/Oberflächenwasser (m³)	0	0	0	0	0	0	0
Abwasser (m³)	0	0	0	0	0	0	0
Wasserverbrauch in Wasserstress-Gebieten (m³)	0	0	0	0	0	0	0
Wasserintensität (m³/t Folie)	–	–	–	–	–	0,104	0,065

Die Produktionsprozesse der ppg > Gruppe benötigen kein Wasser.
Der Wasserverbrauch entsteht ausschließlich in Verwaltung und Peripherie.
Daher ist der Wasserverbrauch der Gruppe im Verhältnis zur Produktion gering.
Keiner der deutschen Standorte liegt in einem Gebiet mit Wasserstress.



B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall

Die Kreislaufwirtschaft ist das zentrale Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsarbeit der ppg > Unternehmensgruppe. Da der überwiegende Teil der eingesetzten Rohstoffe aus petrochemischen Kunststoffen besteht, ist die Gruppe heute in hohem Maße von fossilen Primärrohstoffen abhängig (DWA U13: 3,67) – zugleich liegt genau hier der größte Hebel, um Ressourcen zu schonen und die vorgelagerten Treibhausgasemissionen (Scope 3) zu senken.

Der strategische Schwerpunkt liegt dabei eindeutig auf dem Design-for-Recycling: Verpackungen werden konsequent als recyclingfähige Einstoff- bzw. Monomaterialien entwickelt, die sich in die bestehenden Sammel-, Sortier- und Verwertungsstrukturen einfügen. Der Einsatz von Rezyklaten und biobasierten Materialien gehört ebenfalls zum Repertoire der Gruppe, bleibt aus Sicht der ppg > Unternehmensgruppe jedoch ein ergänzender Baustein – insbesondere dort, wo lebensmittelrechtliche Anforderungen den Rezyklateinsatz heute noch begrenzen.

Materialeinsatz (Inputseite)

Der Materialeinsatz auf der Inputseite gliedert sich 2025 wie folgt (mit Vorjahresvergleich).

Der Materialeinsatz wird maßgeblich von den Kunststoffgranulaten bestimmt, die mit rund 10.288 t den größten Einsatzstoff darstellen und zu recyclingfähigen Einstofffolien verarbeitet werden. Es folgen zugekaufte Folien (PA, PE, PET, PP) sowie Papier, Aluminium, Druckfarben, Lösemittel, Klebstoffe und Wachse. Mehrere Positionen zeigen dabei Fortschritte bei Ressourceneffizienz und verantwortungsvollem Materialeinsatz: Beim Papier stammen rund 1.108 t (69 %) aus FSC-zertifizierten Quellen, bei den Klebstoffen sind 360 t (86 %) lösemittelfrei. Der Rückgang bei Zukauffolien, Aluminium und Papier gegenüber 2024 ist überwiegend auf die geringere Produktionsmenge sowie auf die fortschreitende Umstellung auf Monomaterialien zurückzuführen, die mehrschichtige Verbund- und Aluminiumstrukturen zunehmend ersetzen.

Material	2025 (t)	2024 (t)
Granulate	10.288	10.530
Zukauffolien (PA, PE, PET, PP)	4.895,7	5.057,6
Aluminiumfolie	674,7	832,9
Papier	1.600,0	1.912,4
Druckfarben	1.147,1	1.273,5
Lösemittel (Ethanol, Ethylacetat u. a.)	844,2	847,1
Sleeves	20,7	0,0
Klischees	15,6	0,0
Klebstoffe	418,1	478,8
Wachse	186,2	213,8
Gesamt	20.090,3	21.146,1

Recyclingfähigkeit der Produkte (Outputseite)

Die zentrale Kennzahl zur Recyclingfähigkeit der Produkte zeigt die folgende Übersicht.

Kennzahl	2025	2024	Ziel 2030
Anteil recyclingfähiger Verpackungen am Verkaufsvolumen	57,3 %	50,1 %	100 %

Die Recyclingfähigkeit der Verpackungen im Sinne der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) steht im Zentrum der Kreislaufstrategie; das Design-for-Recycling hat in der Wesentlichkeitsanalyse die höchste positive Auswirkung erhalten.

Der Anteil recyclingfähiger Verpackungen wurde 2025 von 50,1 % auf 57,3 % gesteigert. Die kreislauforientierte Produktentwicklung folgt drei Ansätzen – das recyclingfähige Einstoffdesign bildet den klaren Schwerpunkt, Rezyklate und biobasierte Materialien ergänzen es:



> **Design-for-Recycling (Schwerpunkt)** recyclingfähige Einstoff- und Monomateriallösungen auf PE-/PP-Basis, entwickelt entlang bestehender Sammel-, Sortier- und Verwertungsstrukturen und orientiert am deutschen Mindeststandard, der eng an der PPWR-Bewertung liegt.



> **Recycled Materials (ergänzend)** Einsatz von Post-Consumer- (PCR) und Post-Industrial-Rezyklaten (PIR); mechanische Rezyklate vor allem für Nonfood, da für kontaktsensible Lebensmittel- und Hygieneanwendungen lebensmittelrechtlich in der Regel nicht zugelassen hier kommen vor allem chemisch recycelte Qualitäten (Massebilanz/ISCC PLUS) in Betracht.



> **Bio-based Materials (ergänzend)** Ansätze auf Basis nachwachsender oder alternativer Rohstoffe, etwa papierbasierte Lösungen sowie Materialien aus Zuckerrohstoffen oder organischen Reststoffen.

Als Orientierung dient das Ziel, bis 2030 über das gesamte Produktportfolio hinweg eine Recyclingfähigkeit von 100 % zu erreichen.

Ergänzend berät die Gruppe Kunden bei der PPWR-konformen Umstellung und arbeitet in Branchenarbeitsgruppen zu Rezyklat-Standards mit.



Rezyklate – Herausforderungen und Weg der ppg > :

Die PPWR verlangt ab 2030 auch für kontaktsensible Füllgüter (Lebensmittel, Hygiene) verbindlich einen Mindestanteil von rund 10 % recycelten Granulaten – RE-Granulate für den Einsatz in Lebensmittelverpackungen sind dafür derzeit jedoch nur in geringen Mengen verfügbar. Mechanisch erzeugte Rezyklate (PCR) eignen sich für kontaktsensible Anwendungen kaum: Die Sortierung ist noch nicht ausgereift, Verunreinigungen und Einschlüsse mindern die technische Qualität, bedruckte Abfälle führen zu grau gefärbtem Granulat, und für mechanisch recyceltes PE/PP besteht in der Regel keine lebensmittelrechtliche Konformität. Das chemische Recycling (Pyrolyse zu Neuware-Qualität, nachgewiesen über die Massebilanz nach ISCC PLUS) kann kontaktsensible Anwendungen ergänzen – ppg > flexofilm hat die hierfür erforderliche ISCC-PLUS-Zertifizierung bereits abgeschlossen –, ist jedoch technisch aufwendig und teuer; die verfügbaren Mengen reichen für das 10-%-Ziel 2030 noch nicht aus, und eine flächendeckende Durchsetzung ist aus Sicht der Gruppe mittelfristig nicht zu erwarten (eine Überprüfung des Ziels durch die EU-Kommission ist für 2028 vorgesehen).

Den klaren Schwerpunkt legt die ppg > Unternehmensgruppe deshalb auf das Design-for-Recycling recyclingfähiger Einstoffverpackungen; Funktionsverpackungen aus Papier-Kunststoff-Kaschierungen sind dagegen kaum recyclingfähig und werden sukzessive auf reine Papier- oder Kunststofflösungen umgestellt.

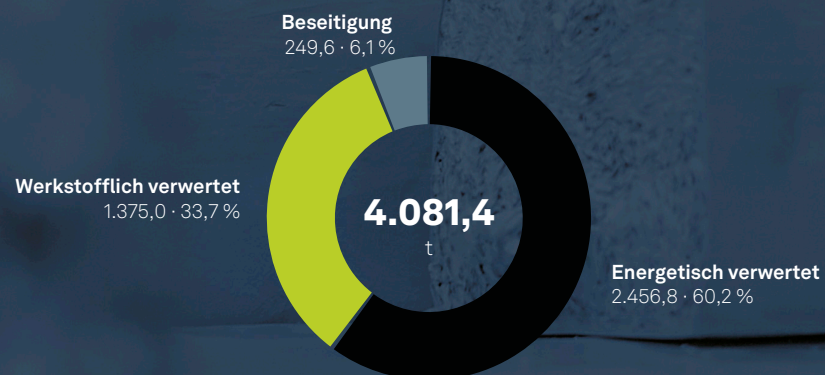


Abb.: Exemplarischer Vergleich von Verpackungen aus mechanischem Regranulat und Kunststoffneuware

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen wird je Produktionsstandort über die Abfallnachweise nach Abfallschlüssel (AVV) erfasst. Die folgende Übersicht zeigt die Werte 2025 nach Gesellschaft sowie den Konzernwert im Vorjahresvergleich; für die Gesellschaft noltemeyer liegen keine eigenen Abfalldaten vor.

Kennzahl	ff	wf	nm	hd	wka	2025	2024
Gesamtabfall (t)	2.390,3	1.645,5	–	3,7	41,9	4.081,4	2.981,9
davon nicht-gefährlich (t)	2.231,4	1.559,1	–	3,7	20,1	3.814,3	2.735,1
davon gefährlich (t)	158,9	86,4	–	0,0	21,8	267,1	246,8
werkstofflich (stofflich) verwertet (t)	932,5	430,5	–	2,7	9,3	1.375,0	1.369,2
energetisch verwertet (t)	1.298,9	1.146,1	–	1,0	10,8	2.456,8	1.365,9
Beseitigung (t)	158,9	68,9	–	0,0	21,8	249,6	246,8
Werkstoffliche Verwertungsquote	–	–	–	–	–	33,7 %	45,9 %



Abfall nach Verwertungsweg, 2025 (t; Gesamtabfall 4.081,4 t)

Die Verwertungswege sind konzernweit einheitlich in drei Kategorien gegliedert: werkstofflich (stofflich) verwertet (sortenreine Folien sowie Papier/Pappe, Holz, Metall), energetisch verwertet (thermische Verwertung inkl. Ersatzbrennstoff und Siedlungsabfall) und Beseitigung (gesonderte Entsorgung gefährlicher Abfälle).

Daraus ergibt sich eine Verwertungsquote von rund 93,9 % (2025) bzw. 91,7 % (2024). Als eigenständige Kennzahl wird zusätzlich die werkstoffliche Verwertungsquote (werkstofflich verwertete Menge im Verhältnis zum Gesamtabfall) ausgewiesen: 33,7 % (2025) bzw. 45,9 % (2024). Ziel der Gruppe ist es, die werkstoffliche Verwertungsquote bis 2030 auf über 60 % zu steigern.

B8 – Belegschaft: Allgemeine Merkmale

Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende bilden das Fundament der ppg > Unternehmensgruppe. In einem technisch anspruchsvollen Produktionsumfeld – von der Folienextrusion über den Flexo- und Tiefdruck bis zur Konfektionierung – hängen Produktqualität, Prozesssicherheit und Innovationskraft unmittelbar von der Erfahrung und dem Know-how der Belegschaft ab. Vor dem Hintergrund des branchenweiten Fachkräftemangels, der in der Wesentlichkeitsanalyse als zentrales unternehmerisches Risiko identifiziert wurde, kommt der Gewinnung, Qualifizierung und langfristigen Bindung von Fachkräften daher strategische Bedeutung zu.

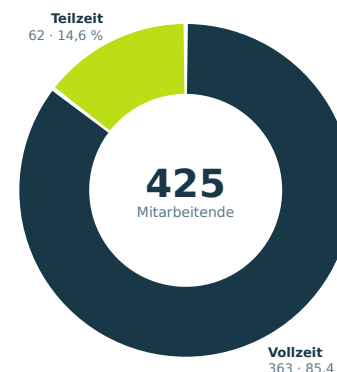
Einen besonderen Schwerpunkt legt die Gruppe auf die eigene Ausbildung: Statt allein auf den umkämpften externen Arbeitsmarkt zu setzen, bildet die ppg > Unternehmensgruppe ihren Fachkräftenachwuchs gezielt selbst aus – in gewerblich-technischen wie kaufmännischen Berufen – und eröffnet damit langfristige Entwicklungs- und Übernahmeperspektiven. So werden Kompetenzen im Unternehmen aufgebaut, betriebsspezifisches Wissen gesichert und die Abhängigkeit von extern verfügbaren Fachkräften verringert.

Headcount und Struktur

Die folgende Übersicht fasst die Beschäftigungsstruktur der Gruppe 2025 im Vorjahresvergleich zusammen.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die Gruppe 425 Mitarbeitende – ein deutlicher Anstieg gegenüber 353 im Vorjahr. Besonders hervorzuheben sind die sehr geringe Zahl befristeter Arbeitsverträge (nur 2 von 425) und der vollständige Verzicht auf Leiharbeit und Werkverträge – die Belegschaft ist damit fast ausnahmslos fest und unbefristet angestellt. Wie das nebenstehende Diagramm zeigt, überwiegt mit rund 85 % die Vollzeitbeschäftigung, während der Teilzeitan- teil von knapp 15 % Spielraum für flexible Arbeitsmodelle bietet. Die hohe Quote unbefristeter Verträge unterstreicht die auf Langfristigkeit und Mitarbeiterbindung ausgerichtete Personalpolitik. Die Gruppe beschäftigt keine Wanderarbeiter.

Kennzahl	2025	2024
Mitarbeitende gesamt (31.12.)	425	353
Vollzeit	363	313
Teilzeit	62	40
Unbefristete Verträge	423	351
Befristete Verträge	2	2
Leiharbeit / Werkverträge	0	0
Schwerbehinderte (anerkannt)	14	7

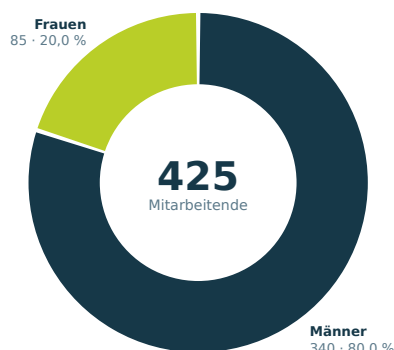


Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Belegschaft nach Geschlecht sowie der Frauenanteil – auch in Führungspositionen – zeigt die folgende Übersicht.

Kennzahl	2025	2024
Männer	340	291
Frauen	85	62
divers / nicht angegeben	0	0
Frauenanteil	20,0 %	17,6 %
Frauenanteil in Führungspositionen	31,43 %	31,43 %
Geschäftsführung – Frauenanteil	0 %	0 %

Der Frauenanteil ist 2025 auf 20,0 % gestiegen (Vorjahr 17,6 %). In einem produktionsgeprägten, technisch ausgerichteten Umfeld liegt er damit insgesamt zwar niedrig, in Führungspositionen jedoch mit 31,4 % spürbar höher als im Gesamtdurchschnitt – ein Hinweis auf gute Entwicklungs- und Aufstiegschancen für Frauen. Auf Ebene der Geschäftsführung sind derzeit keine Frauen vertreten. Das Kreisdiagramm veranschaulicht das Verhältnis von 340 Männern zu 85 Frauen.



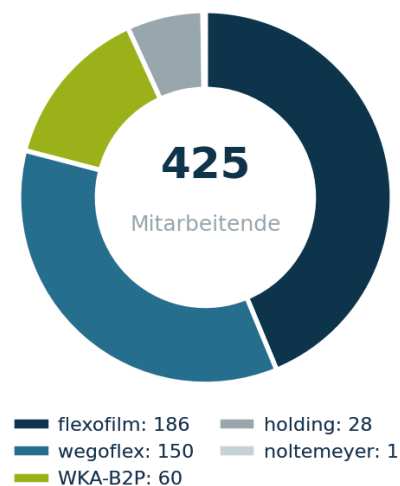
Headcount je Gesellschaft

Die Verteilung der Mitarbeitenden auf die einzelnen Gesellschaften zeigt die folgende Übersicht.

Gesellschaft	2025	2024
ppg > flexofilm GmbH (Holdorf)	186	189
ppg > wegoflex GmbH (Trebbin)	150	137
ppg > holding GmbH (Oldenburg)	28	26
ppg > noltemeyer GmbH	1	1
WKA-B2P GmbH (ab 01.07.2025)	60	0

Die beiden Produktionsstandorte ppg > flexofilm (Holdorf, 186) und ppg > wegoflex (Trebbin, 150) bilden mit rund 79 % den Kern der Belegschaft.

Die zum 1. Juli 2025 eingegliederte WKA-B2P GmbH (Warburg, 60) ist bereits der drittgrößte Standort, gefolgt von der Holding (28) und der ppg > noltemeyer GmbH (1).



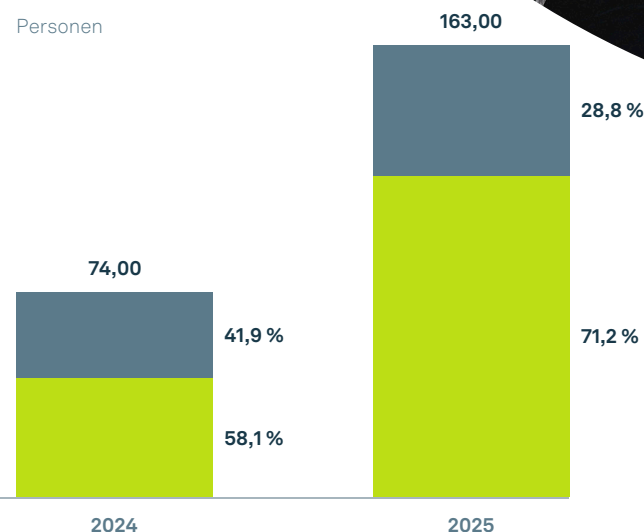
Fluktuation

Die folgende Tabelle zeigt die Fluktuationskennzahlen 2025 nach Gesellschaft sowie den Konzernwert im Vorjahresvergleich.

Kennzahl	ff	wf	nm	hd	wka	2025	2024
Neueinstellungen	14	37	0	3	62	116	43
Austritte	16	25	0	3	3	47	31
Fluktuationsrate	8,6 %	16,7 %	0,0 %	10,7 %	5,0 %	11,1 %	8,8 %
Ø Betriebszugehörigkeit (Jahre)	12,5	12,0	–	10,4	22,7	13,6	11,6
Ø Alter (Jahre)	41,8	44,3	–	42,9	52,3	44,3	43,9

Die Personalbewegungen 2025 sind klar von Wachstum geprägt: 116 Neueinstellungen stehen 47 Austritten gegenüber, sodass die Belegschaft per saldo um 72 Personen zunahm. Wie das Säulendiagramm verdeutlicht, übersteigen die Neueinstellungen die Austritte deutlich. Der Zuwachs geht maßgeblich auf die Eingliederung der WKA-B2P GmbH (60 Mitarbeitende) sowie auf organisches Wachstum am Standort Trebbin zurück. Die Fluktuationsrate liegt mit 11,1 % leicht über dem Vorjahr (8,8 %), was vor allem durch die Integrationsdynamik erklärbar ist. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 13,6 Jahren (2024: 11,6 Jahre), das Durchschnittsalter bei 44,3 Jahren (2024: 43,9 Jahre).

Neueinstellungen und Austritte (Personen), 2024 und 2025



Arbeitgeberattraktivität als inhabergeführtes KMU:

Als inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen bietet die ppg > Unternehmensgruppe ein Arbeitsumfeld mit flachen Hierarchien, kurzen Entscheidungswegen und unmittelbarem Kontakt zur Geschäftsführung. Langfristiges Denken, Verlässlichkeit und regionale Verwurzelung schaffen sichere Arbeitsplätze und eine hohe Identifikation; Eigenverantwortung, Gestaltungsspielraum und die Nähe zwischen Führung und Belegschaft fördern Motivation und Bindung. Diese Stärken setzt die Gruppe bewusst ein, um sich im Wettbewerb um Fachkräfte als attraktiver und beständiger Arbeitgeber zu positionieren.

B9 – Belegschaft: Gesundheit und Sicherheit

Die Herstellung flexibler Verpackungen beinhaltet den Umgang mit Maschinen, Chemikalien und Drucksystemen. Die ppg > Unternehmensgruppe betreibt ein strukturiertes Arbeitsschutzmanagement: regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, Sicherheitsbeauftragte an allen Produktionsstandorten, Gefährdungsbeurteilungen für alle Arbeitsbereiche, persönliche Schutzausrüstung sowie betriebsärztliche Betreuung. Arbeitsunfälle (S01: 3,33) und Belastungen durch Schicht- und Überstunden (S02/S03: 3,0) wurden in der DWA als wesentliche negative Auswirkungen identifiziert.

Dokumentierte Nachweise: Für die Arbeitsbereiche liegen schriftliche Gefährdungsbeurteilungen vor (u. a. für alle Produktionsanlagen, Dosieranlagen sowie den Umgang mit Farben und Klebstoffen), ergänzt durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, regelmäßig geprüfte elektrische Betriebsmittel, ein Gehörschutz- und PSA-Management sowie eine geführte Arbeitsunfallliste. Die Krankenstandsquote wird gruppenweit konsolidiert.

Kennzahl	ff	wf	nm	hd	wka	2025	2024
Tödliche Arbeitsunfälle	–	–	–	–	–	0	0
Anerkannte Berufskrankheiten	–	–	–	–	–	0	0
Geleistete Arbeitsstunden gesamt	314.924	252.379	1.730	39.662	31.856	640.551	586.817
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (≥ 3 Tage)	8	10	0	0	0	18	12
Unfallquote (Unfälle / Belegschaft)	4,30 %	6,67 %	0	0	0	4,26 %	3,40 %
Krankenstand	5,8 %	6,4 %	0,0 %	3,3 %	2,6 %	5,7 %	6,3 %
LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)	25,4	39,6	0,0	0,0	0,0	28,1	20,4

Im Berichtsjahr 2025 ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle, und es wurden keine Berufskrankheiten anerkannt.

Bei 18 meldepflichtigen Arbeitsunfällen (Abwesenheit ≥ 3 Tage) ergibt sich eine Unfallquote von 4,26 % bezogen auf die Belegschaft. Schwerpunkt der Präventionsarbeit sind die maschinen- und chemikaliennahen Tätigkeiten in Extrusion, Druck und Konfektionierung. Die Krankenstandsquote beträgt 5,7 % (2025) bzw. 6,3 % (2024).

Aufgrund der vergleichsweise geringen Mitarbeiterzahl kann die LTIFR von Jahr zu Jahr deutlich schwanken, da bereits einzelne meldepflichtige Arbeitsunfälle die Kennzahl stark beeinflussen; ein belastbarer Trend lässt sich daher erst über mehrere Berichtsjahre ableiten. Als Zielwert hat sich die Gruppe eine LTIFR von unter 20 bis 2030 gesetzt.

Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance: Einhaltung der Arbeitszeitgrenzen nach ArbZG; strukturierte Schichtplanung; Überstundenerfassung mit Vergütung bzw. Freizeitausgleich; betriebliche Gesundheitsförderung über Firmenfitness (EGYM Wellpass), Fahrradleasing/Dienstradleasing, Bonuskarten und regelmäßige betriebsärztliche Untersuchungen.

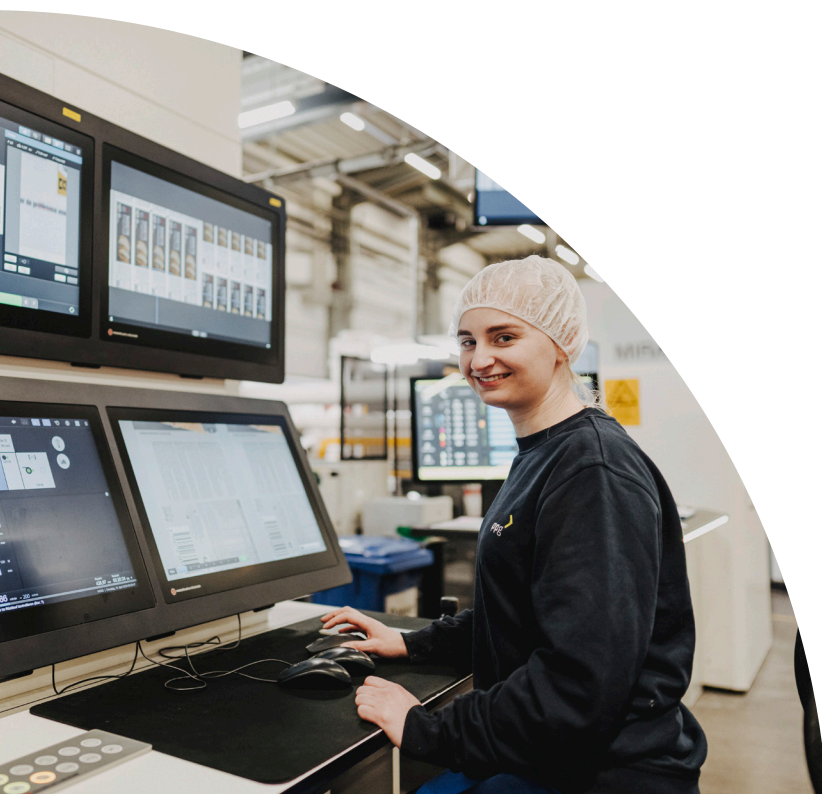
B10 – Belegschaft: Vergütung, Tarifbindung und Schulung

Faire Vergütung, verlässliche Sozialleistungen und gezielte Qualifizierung sind zentrale Hebel, um Mitarbeitende langfristig zu binden und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die ppg > Unternehmensgruppe verfolgt dabei einen leistungsorientierten und zugleich existenzsichernden Vergütungsansatz und investiert gezielt in die Aus- und Weiterbildung des eigenen Nachwuchses.

Vergütung und Sozialleistungen: Die Gruppe unterliegt keiner tarifvertraglichen Bindung. Alle Mitarbeitenden erhalten mindestens den gesetzlichen Mindestlohn; darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an der branchenüblichen Höhe, welche ein existenzsicherndes Einkommen deutlich übersteigt. Ergänzt wird dies durch eine arbeitgebergeförderte betriebliche Altersvorsorge (bAV) für alle Mitarbeitenden.

Personalentwicklung und Nachwuchs: Der Fachkräftemangel ist das wesentlichste soziale Risiko der Gruppe (DWA S12). Adressiert wird er durch duale Ausbildung in kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen, Employer Branding (Jobmessen, soziale Medien, Kooperation mit „Zukunft für Jugend e. V.“), transparente Kommunikation und Entwicklungsperspektiven. Schulungsangebote (S07) und Ausbildungsplätze (S10) sind als positive Auswirkungen erfasst.

Zum Stichtag 31.12.2025 beschäftigte die Gruppe 16 Auszubildende – 13 in gewerblich-technischen und 3 in kaufmännischen Berufen –, verteilt auf ppg > flexofilm (6), ppg > wegoflex (9) und die WKA-B2P (1). Von den sechs 2025 zur Abschlussprüfung angetretenen Auszubildenden wurden fünf in ein Anstellungsverhältnis übernommen; die Übernahmequote lag damit bei rund 83 %. Die eigene Ausbildung bleibt der zentrale Hebel, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und betriebsspezifisches Wissen langfristig zu sichern.



Kennzahl	2025
Anteil Mitarbeitende mit Tarifvertrag	0 % (keine Tarifbindung)
Betriebsrat vorhanden	nein
Auszubildende gesamt (Stichtag 31.12.2025)	16 (13 gewerblich, 3 kaufmännisch)
Übernahmequote nach Ausbildung 2025	5 von 6 (rund 83 %)
Gender Pay (Lohnniveau Frauen ggü. Männern) *	90,91 % (≈ 9,1 % Gap)

** Die Ermittlung des Gender-Pay-Gaps ist pauschal über alle Lohngruppen definiert und stellt keine Verbindung zur eigentlichen Tätigkeit her.*



Die Gruppe ist nicht tarifgebunden, vergütet jedoch mindestens auf Mindestlohniveau und darüber hinaus leistungs- und verantwortungsorientiert; eine arbeitgebergeförderte betriebliche Altersvorsorge steht allen Mitarbeitenden offen. Das rechnerische Lohnniveau von Frauen gegenüber Männern liegt bei rund 91 % (Gender Pay Gap von etwa 9,1 %). Ein Betriebsrat besteht nicht; aufgrund der Unternehmensgröße erfolgt der soziale Dialog stattdessen über kurze, direkte Wege: regelmäßige Teambesprechungen, ein offenes Feedback- und Beschwerdesystem, eine jährliche Betriebsversammlung für die gesamte Belegschaft sowie der direkte Austausch mit der Geschäftsführung. Die Schulungsstunden werden derzeit gruppenweit systematisch erfasst.

In Erfassung: Die Schulungsstunden werden derzeit gruppenweit systematisch erfasst.

Weiterbildungsschwerpunkte: Arbeitssicherheit und Gefahrstoffschulung, Qualitätsmanagement (BRCGS), drucktechnische Fachkompetenz, Nachhaltigkeits- und Recycling-Know-how.

Gleichbehandlung: Über den Code of Conduct hinaus besteht eine eigene Antidiskriminierungsvorschrift (AGG), deren Inhalte in regelmäßigen Mitarbeiterschulungen vermittelt werden. Der Code of Conduct schließt jede Form von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung aus; eine Gleichstellungsbeauftragte steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

B11 – Verurteilungen und Bußgelder wegen Korruption und Bestechung

Die ppg > Unternehmensgruppe bekennt sich zu rechtskonformem und integrem Geschäftsverhalten. Grundlage ist der im Juni 2025 verabschiedete Code of Conduct (auf Basis des GKV-Verhaltenskodex) mit klaren Regelungen zu Anti-Korruption, Kartellrecht, Interessenkonflikten, Menschenrechten, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Nicht-Diskriminierung. Ergänzt wird dies durch ein anonymes Hinweisgeberportal (HinSchG), die Einhaltung der DSGVO (externer Datenschutzbeauftragter) sowie die Einholung von Nachhaltigkeitsinformationen und die Verpflichtung wesentlicher Lieferanten auf den Verhaltenskodex.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine Verurteilungen wegen Korruption oder Bestechung und keine entsprechenden Bußgelder verzeichnet.

Die Gruppe verfolgt einen Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Korruption, Bestechung und kartellrechtswidrigem Verhalten.

Die quantitative Erfassung von Hinweisgebermeldungen sowie der Abdeckungsgrad des Lieferanten-Verhaltenskodex werden derzeit systematisch aufgebaut.

Kennzahl	2025	2024
Verurteilungen wegen Korruption/Bestechung	0	0
Höhe verhängter Bußgelder	0 €	0 €
Hinweisgeber-Meldungen	0	0
davon bestätigte Verstöße	0	0

Etablierte Compliance-Maßnahmen:

Das vertrauliche Hinweisgeber-/Whistleblower-Verfahren ist in einer verbindlichen Arbeitsanweisung dokumentiert und über Mitarbeiterinformationen kommuniziert; zu Geschäftsethik und Antidiskriminierung (AGG) finden regelmäßige Schulungen statt. Die zugehörigen Teilnahmequoten werden derzeit erfasst.

Informationssicherheit und Datenschutz:

Der Schutz personenbezogener und geschäftskritischer Daten ist der Gruppe wichtig. Ein externer Datenschutzbeauftragter unterstützt bei der Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und steht als Ansprechpartner für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten zur Verfügung. Ergänzende Kennzahlen zu Informationssicherheits-Schulungen und gemeldeten Datenschutzvorfällen werden derzeit aufgebaut.

Menschenrechte:

Die Achtung der Menschenrechte ist im Verhaltenskodex verankert (u. a. Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung). Die Geschäftstätigkeit erfolgt ausschließlich in Deutschland innerhalb eines umfassenden arbeits- und sozialrechtlichen Rahmens. Im Berichtsjahr 2025 wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsverstöße festgestellt – weder im eigenen Betrieb noch bei bekannten Sachverhalten in der Wertschöpfungskette. Ein formalisiertes Beschwerdeverfahren für menschenrechtsbezogene Sachverhalte entlang der Lieferkette besteht derzeit noch nicht.

Verankerung und Einordnung:

Nachhaltigkeitsrelevante Aspekte sind Bestandteil des Business Plans sowie des Lageberichts; die Verantwortung liegt bei der Geschäftsführung der jeweiligen Standorte. Die ppg > Unternehmensgruppe ist in keinem der als kontrovers eingestuften Sektoren tätig und nicht von EU-Paris-aligned Benchmarks ausgeschlossen.

Nachhaltige Lieferkette:

Die Anforderungen an Lieferanten sind in einem dokumentierten Lieferanten-Verhaltenskodex (Supplier Code of Conduct) verankert, den die Lieferanten im Rahmen der Lieferantenselbstauskunft verbindlich bestätigen. Er umfasst die Anerkennung der UN-Menschenrechte und angemessener Arbeitsbedingungen, Arbeits- und Gesundheitsschutz auch bei Vorlieferanten, das Verbot von Kinder-, Zwangs- und unfreiwilliger Arbeit, ein Diskriminierungsverbot, die Einhaltung der Umweltgesetze samt kontinuierlicher Ressourceneffizienz sowie hohe geschäftsethische Standards einschließlich des Verbots von Korruption und Bestechung. Die Selbstauskunft erfasst zudem die Nachhaltigkeitszertifizierungen der Lieferanten (u. a. ISO 14001, EMAS, ISO 50001, ISO 26000, FSC/PEFC) und den Einsatz von Recyclingmaterial. Neue Lieferanten und Materialien durchlaufen ein formales Qualifizierungs- und Zulassungsverfahren, das Umweltschutz, Energieeffizienz und Arbeits- und Gesundheitsschutz einbezieht; bestehende Lieferanten werden jährlich bewertet und in die Klassen A, B und C eingestuft, wobei C-Lieferanten eine Risikoeinschätzung und Freigabe der Geschäftsführung erfordern und B- und C-Lieferanten auditiert werden können.

Konfliktmaterialien:

Die ppg > Unternehmensgruppe verarbeitet keine Metalle aus Konfliktregionen (3TG – Tantal, Zinn, Wolfram, Gold); die eingesetzten Rohstoffe sind überwiegend Kunststoffgranulate, Folien und Verpackungsmaterialien. Ein spezifisches Konfliktmineralien-Screening der Lieferkette besteht derzeit nicht, da das Risiko aufgrund des Produktportfolios als sehr gering eingeschätzt wird.



EcoVadis-Abdeckung

Der Bericht adressiert die vier EcoVadis-Themenbereiche.

Die folgende Übersicht ordnet die EcoVadis-Kategorien den Inhalten dieses VSME-Berichts zu.

EcoVadis-Themenbereich	Abgedeckt durch
Umwelt	B3 (Energie/THG), B4, B5, B6, B7, ISO 50001, GutCert-Klimabilanz
Arbeits- & Menschenrechte	B8, B9, B10, Code of Conduct, ILO-Kernarbeitsnormen, bAV/Wellpass/Fahrradleasing
Ethik	B2 und B11 (Code of Conduct, Anti-Korruption, Hinweisgeberportal, DSGVO)
Nachhaltige Beschaffung	B1 (Lieferantenstruktur), B7 (FSC, Rezyklate, ISCC PLUS), B11 (Lieferanten-CoC, Selbstauskunft, Qualifizierung, A/B/C-Bewertung, Audits)



Datentabellen und Datengrundlage

Datengrundlage

Quelle	Inhalt
KPI-Datenerhebung VSME 2025	Konsolidierte KPIs (Energie, THG, Wasser, Material, Abfall, Belegschaft)
Corporate Carbon Footprint 2025 (VERSO, GutCert)	Scope 1, 2, 3 Treibhausgasemissionen
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse 2025 (Stand 07.05.2026)	Wesentliche Themen, IROs
Voranalyse / Stakeholderanalyse 2025	Wertschöpfungskette, Stakeholder
Abfallnachweise/EfbV 2025 (Holdorf, Trebbin)	Abfallmengen und Entsorgungswege
Einkaufs- und Umsatzdaten 2024/2025	Materialeinsatz, Produktionsmengen



THG-Emissionen nach Scope (Übersicht)

Scope	2025 (t CO ₂ e)	2024 (t CO ₂ e)	Δ
Scope 1	1.844,67	1.644,07	+12,2 %
Scope 2 (marktbasiert)	8.076,40	8.241,48	-2,0 %
Scope 2 (standortbasiert)	3.939,20	3.836,16	+2,7 %
Scope 3	85.126,70	83.992,01	+1,4 %
Gesamt (marktbasiert)	95.047,77	93.877,56	+1,2 %

Scope 1 – Detailaufschlüsselung

Quelle	2025 (t CO ₂ e)	2024 (t CO ₂ e)
Erdgas (stationäre Verbrennung)	1.281,77	1.116,77
Kältemittel (gesamt HFC)	440,69	412,24
Fuhrpark Diesel	60,67	57,12
Fuhrpark Benzin	61,54	57,94
Fuhrpark gesamt	122,21	115,06
Gesamt Scope 1	1.844,67	1.644,07

Belegschaftskennzahlen (Übersicht)

Kennzahl	2025	2024
Headcount	425	353
FTE	406,59	340,36
Frauenanteil	20,0 %	17,6 %
Teilzeitquote	14,6 %	11,3 %
Fluktuationsrate	11,1 %	8,8 %

VSME-Index (Basismodul B1–B11)

VSME	Inhalt	Fundstelle
B1	Grundlagen, Unternehmen, Standorte, Zertifizierungen, Wesentlichkeitsanalyse	Kap. B1
B2	Praktiken, Strategie, Stakeholder, Zukunftsinitiativen	Kap. B2 (Wesentlichkeit s. B1)
B3	Energie & THG (Scope 1–3), Klimaziele	Kap. B3
B4	Umweltverschmutzung (REACH, PFAS, Farbsysteme, Immissionsschutz)	Kap. B4
B5	Biodiversität und Flächennutzung	Kap. B5
B6	Wasser	Kap. B6
B7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall	Kap. B7
B8	Belegschaft – allgemeine Merkmale	Kap. B8
B9	Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit	Kap. B9
B10	Belegschaft – Vergütung, Tarifbindung, Schulung	Kap. B10
B11	Verurteilungen/Bußgelder – Korruption und Bestechung	Kap. B11

Glossar

Begriff	Erläuterung
VSME	Freiwilliger EFRAG-Standard für nicht kapitalmarktorientierte KMU.
ESRS / CSRD	Verpflichtende EU-Berichtsstandards bzw. -Richtlinie für berichtspflichtige Unternehmen.
Doppelte Wesentlichkeit	Bewertung der Auswirkungen auf Mensch/Umwelt (Inside-out) und der finanziellen Chancen/Risiken (Outside-in).
GHG Protocol	International anerkannter Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.
Scope 1 / 2 / 3	Direkte / energiebezogene indirekte / sonstige Emissionen der Wertschöpfungskette.
Markt-/standortbasiert	Scope-2-Berechnung nach vertraglichem Strombezug bzw. nach durchschnittlichen Netzfaktoren.
Design-for-Recycling	Produktgestaltung, die die Recyclingfähigkeit der Verpackung sicherstellt.
Monomaterial	Verpackung aus einer Materialfamilie (z. B. PE/PE, PP/PP), gut werkstofflich recycelbar.
PCR / PIR	Post-Consumer- bzw. Post-Industrial-Rezyklat.
Werkstofflich / energetisch	Stoffliche Wiederverwertung (Recycling) bzw. thermische Verwertung mit Energiegewinnung.
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung; ordnet Abfällen sechstellige Schlüssel zu.
PPWR	EU-Verpackungsverordnung (Recyclingfähigkeit, Rezyklateinsatz).
PFAS	Per-/polyfluorierte Alkylverbindungen; in Verpackungen ab 2026 nur begrenzt zulässig.
LTIFR	Unfallhäufigkeit je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden.
EcoVadis	Bewertungssystem für die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen.

Abkürzungsverzeichnis

Abk.	Bedeutung
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung
bAV	betriebliche Altersvorsorge
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BOPE	biaxial orientiertes Polyethylen
BRCGS	Brand Reputation Compliance Global Standards
CCF	Corporate Carbon Footprint
CO ₂ e	Kohlendioxid-Äquivalente
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DWA	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EVOH	Ethylen-Vinylalkohol-Copolymer (Barriere)
FSC	Forest Stewardship Council
FTE	Vollzeitäquivalent
GHG	Greenhouse Gas (Treibhausgas)
HFFS / VFFS	Horizontal/Vertical Form-Fill-Seal
HinSchG	Hinweisgeberschutzgesetz
IRO	Impacts, Risks and Opportunities
ISCC	International Sustainability & Carbon Certification
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
LTIFR	Lost-Time Injury Frequency Rate
OTR / WVTR	Sauerstoff- / Wasserdampfdurchlässigkeit
PA/PE/PP/PET	Polyamid / Polyethylen / Polypropylen / PET
PCR / PIR	Post-Consumer- / Post-Industrial-Rezyklat
PFAS	per-/polyfluorierte Alkylverbindungen
PPWR	Packaging and Packaging Waste Regulation
PV	Photovoltaik
REACH	EU-Chemikalienverordnung
SBTi	Science Based Targets initiative
THG	Treibhausgas
VSME	Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs





Impressum

Herausgeber

ppg > holding GmbH
Bremer Heerstraße 82
26135 Oldenburg, Deutschland
www.prepacgroup.de

Kontakt

nachhaltigkeit@prepacgroup.de

ESG-Beratung

VERSO GmbH, München
www.verso.de

Berichtsjahr

2025

Veröffentlichung

Juni 2026

Dieser Bericht wurde auf Basis des VSME-Standards (EFRAG, Basismodul) erstellt und deckt zugleich die Anforderungen des EcoVadis-Bewertungsrahmens in den Bereichen Umwelt, Arbeits- & Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung ab. Mit „wird derzeit erfasst“ gekennzeichnete Datenpunkte werden im Rahmen der laufenden Datenerhebung ergänzt.

REFRESH YOUR
PACKAGING FILMS